

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 265.

Veranumerationspreise
für Laibach: Ganzj. fl. 8.40;
Rufstellung im Hause wörtl. 25 fr.
Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Montag, 18. November 1878. — Morgen: Elisabeth.

Insertionspreise: Ein-
spaltige Zeile zu 4 fr., bei
Wiederholungen zu 3 fr., An-
zeigen bis 5 Zeilen 20 fr.

11. Jahrg.

Vom Tage.

Wie die „Budapester Korrespondenz“ berichtet, wurde in einem am 16. d. abgehaltenen mehrstündigen Ministerrathe unter Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers die Vorlage, betreffend das außerordentliche Erfordernis des Kriegsministeriums für die Occupationskosten, endgiltig festgestellt. Die Vorlage gelangt erst Ende nächster Woche zur Unterbreitung.

Nach Meldung der „Publ. Bl.“ wird der Kaiser von Pest aus die Handschreiben, betreffend die Bildung des neuen cisleithanischen Ministeriums, erlassen. Der größte Theil der bisherigen Mitglieder bleibt, nur Fürst Auersperg und Dr. Unger, der unter keiner Bedingung länger im Amte bleiben will, scheiden aus der Regierung. Herr v. Pretis ist positiv zum Kabinettschef ausersehen.

Aus derselben Quelle verlautet, daß die Delegationen ihre Berathungen diesmal bis Weihnachten ausdehnen werden. Der österreichische Reichsrath dürfte in der ersten Dezemberwoche zusammentreten, um die Steuereinhebung auf zwei Monate zu bewilligen. Sodann dürfte neuerdings eine Vertagung bis nach dem Neujahre eintreten.

Die Hofstafel zu Ehren der herzegowinischen Notabeln-Deputation fand am 14. d. M. zu Ofen im großen Mittelsaale der königlichen Burg statt, der, durch mehr als 1000 Kerzen erleuchtet, einen feenhaften Anblick darbot.

Zur Mission Schuwaloffs.

Der „Temps“ bringt folgende Mittheilungen:

1.) Der Zar ist entschlossen, den Vertrag von Berlin getreu durchzuführen unter der Voraussetzung, daß diese Durchführung eine allseitige sei.

2.) Die Kabinette von Wien und London sind in voller Kenntniss von diesem Entschlusse des Zaren.

3.) Es war niemals die Rede von einer Konferenz oder diplomatischen Versammlung, welche die Sicherung der Durchführung des Berliner Vertrages zum Zwecke haben sollte.

4.) Rußland hat für die Räumung Rumeliens zur vertragsmäßig festgestellten Frist niemals eine andere Garantie gefordert, als die Ausführung dieses Vertrages in jenen Punkten, welche die Grenzrectificationen zwischen der Pforte und Montenegro und Griechenland betreffen.

5.) Graf Schuwaloff kehrt nach London zurück, um dort so lange zu verweilen, bis seine vermittelnde Mission die allgemeine Beruhigung herbeiführt hat, was nach seiner Ansicht nicht in weiter Ferne steht.

6.) Graf Schuwaloff ist nach Pest gekommen, um mit Oesterreich-Ungarn gewisse Details zu regeln, die sich aus der neuen Lage der Dinge ergeben, welche die freundlichen Beziehungen der beiden Mächte in keiner Beziehung zu alterieren geeignet sind.

Die Verwaltung in den occupierten Provinzen.

Die Regierung beabsichtigt, wie der „Deutsch. Btg.“ angeblich aus guter Quelle berichtet wird, nach erfolgter Bewilligung des nachträglich geforderten 25 Millionenkredites den beiden Parlamenten eine Gesetzesvorlage zu unterbreiten, wodurch die Delegationen ermächtigt werden, in ihrem eigenen Wirkungskreise die nöthigen legislativen Maßregeln für die Organisation und Administration von Bosnien und der Herzegowina zu treffen. Dieses Gesetz soll einen Nachhang zu dem Staatsgrundgesetze über die gemeinsamen Angelegenheiten bilden.

Nach Sanctionierung dieses Gesetzes hätten dann die Delegationen wieder zusammentreten, um, dem neuen Gesetze entsprechend, Vorlagen über die Verwaltung der occupierten Gebiete und über die dafür auflaufenden Kosten entgegen-

zunehmen. Diese Vorlagen, welche mittlerweile die unter Vorsitz des Sectionschefs Baron Schweigel tagende „bosnische Commission“ ausarbeitet, sollen in dem umfangreichen „Organisationsstatut“ und in sehr bedeutenden Kreditansprüchen bestehen.

Man gedenkt auf diesem Wege den in der dualistischen Verfassung begründeten Schwierigkeiten ausweichen zu können. Wenn die bosnischen Angelegenheiten der Kompetenz der Delegationen unterstellt werden, so wird die Frage über die Ansprüche Cisleithaniens, Ungarns oder Kroaziens auf das Occupationsgebiet umgangen. Andererseits glaubt die gemeinsame Regierung ihre Projekte natürlich weit leichter in den Delegationen als in den Parlamenten durchzusetzen.

Ein neues Concordat.

Zwischen dem Vatician und der österr. ungarische Regierung soll inbetreff der katholischen Kirche in Bosnien und in der Herzegowina ein Concordat abgeschlossen worden sein. Es werden auf Grund dieses Uebereinkommens zwei Delegierte des päpstlichen Stuhles in jene Länder abgeordnet werden, um daselbst die Hierarchie der römischen Kirche zu begründen. Bekanntlich ist der katholische Bischof bei der Invasion der Türkei aus Bosnien nach Diakovar verdrängt worden, und seit jener Zeit führt der Diakovarer Bischof wol den Titel eines Bischofs von Bosnien, übte aber daselbst keine Jurisdiction aus. Die römische Curie bestellte zur Besorgung der kirchlichen Angelegenheiten in Bosnien und der Herzegowina während dieser Zeit lediglich apostolische Vicare, welche provisorisch die Kirche verwalteten. Nach dem canonischen Rechte der katholischen Kirche hätte nun, nachdem Bosnien und die Herzegowina wieder unter die Botmäßigkeit einer christlichen weltlichen Macht gekommen sind, der Bischof von Diakovar und Bosnien einfach in seine Jurisdictionrechte zu treten, und in dieser Beziehung war die Abschließung eines Concordates mit der Curie gar

Fenilleton.

Eine Erzählung ohne Titel.

Von Jean Baptiste.

(Fortsetzung.)

10. Prag.

Als der Eilwagen in der Prager Hauptmuth anhielt, strömten die meisten Passagiere ins „schwarze Roß“ hinüber. Wallner hatte schon seine Zimmer im ersten Stockwerke bestellt und konnte Klar noch eines derselben ablassen; aber Gundsbauer bekam nur mit Mühe noch ein kleines Stübchen im dritten Stockwerke, mit dem er sich trotz seines Fluchens und Scheltens begnügen mußte, denn um keinen Preis hätte er einen Gasthof verlassen, in welchem die Schöne wohnte, auf deren Besitz er mit der höchsten Zuversicht rechnete.

Wallner und die Damen hatten kaum ihren Anzug stadtmäßig geordnet, als jener den Vorschlag machte, vor Tische die Stadt ein wenig zu

besehen, Klar der sehr anständig, doch höchst einfach gekleidet erschien, bot sich, da er schon früher in Prag gewesen, ja daselbst studiert habe, zum Führer und Begleiter an, was dankbar angenommen wurde, nur Amalie schüttelte etwas Kopfschmerz vor, um zurückbleiben zu dürfen, und warf sich, als die anderen fort waren, in künstlich nachlässiger Stellung auf das Sopha, nachdem sie mehrere male die Art probiert hatte, wie sie erschrocken auffahren wollte, wenn Gundsbauer eintreten würde, Leben oder Tod von ihren Lippen zu empfangen; dieser aber hatte Leopoldinen mit dem Dunkel und Klar aus dem Gasthose gehen gesehen, warf die Brille zur Seite, denn ohne dieselbe sah er weit besser, und folgte ihnen auf Schritt und Tritt; doch suchte er umsonst eine Gelegenheit, mit ihr zu sprechen, die ihn total ignorierte, was auf die Länge fast ihn stande gewesen wäre, ihn an seinem Liebesglücke irre zu machen. Zwar hatte sie in den wenigen, ziemlich unorthographisch gekritzelten Zeilen, worin sie ihm gestand, daß sie gleichfalls bei seinem ersten Anblicke von unbefiegbarer Leidenschaft ergriffen, wie

Julie zu Romeo sich ihm zugeneigt, des strengen Onkels erwähnt, dem ihre junge Liebe ein un-durchdringliches Geheimnis bleiben müsse, zugleich jedoch versprochen, sich allein mit ihm zu besprechen, und nun warf sie ihm nicht einmal einen einzigen kleinen Liebesblick zu, das verrieth wenigstens, wenn nicht natürliche Kälte, doch sehr wenig Erfindungsgabe, da die meisten seiner früheren Eroberungen ganze Legionen von Vätern, Müttern, Tanten und Gouvernanten täuschten, um ein kleines Rendezvous mit dem brillanten Wildfange zu haben.

Als sich die Reisenden bei der Table d'hote versammelten, wo sich Gundsbauer einen Platz neben dem schönen Fräulein bestellt hatte und, des Anstandes halber mit der Brille auf der Nase erscheinend, gar nicht bemerkte, daß man ihn neben Amalien gesetzt hatte, versöhnte ihn diese durch das Uebermaß von Freundlichkeit und die zarten Hindeutungen auf ihr künftiges Glück, gegen das Ende der Tafel auch durch ein paar sanfte Händedrücke, so ganz mit dem Zwange, den sie sich auf der Straße vor dem bösen Onkel auslegen mußte,

nicht nothwendig. Daß dieses dennoch, und zwar wahrscheinlich mit Uebergehung der legitimen Rechte des Bischofs von Diakovar und Bosnien geschehen ist, wird nicht ohne Grund einem Kroazien feindlichen Einflusse zugeschrieben; vielleicht wird sich der Bischof von Diakovar seiner Rechte selbst annehmen, wenigstens wäre nicht nur er selbst, sondern auch der Erzbischof von Agram hiezu berufen.

Vom Occupationschauplatze.

Berichten zufolge, welche die „N. fr. Pr.“ aus Brod erhielt, wurde der Verkehr von Bosnisch-Brod nach Doboj durch die Behörden gänzlich eingestellt. Nächst Utrina wurden an der Schottergrube Posten aufgestellt, welche streng jede Passage verbieten. Für die Fußtruppen wurde ein neuer, guter Gebirgsweg von Dervent nach Bosnisch-Dubocac ausfindig gemacht. Die Truppen werden von dort mittelst Dampfschiffen abgeholt. Weit und breit ist eine furchtbare Ueberschwemmung eingetreten. Auf Meilen weit ist das Grenzgebiet inundiert. Der Bau der permanenten Brücke mußte infolge des fortwährenden Steigens des Wassers gänzlich eingestellt werden. Kanonen sind aufgestellt, um das Steigen der Gefahr anzuzeigen. Türkisch-Brod ist von den Einwohnern bereits ganz verlassen. Die Bevölkerung von Türkisch-Brod ist sehr besorgt. Generalstabshauptmann Klobučar ist zufolge Auftrages des FML. Stranšky auf die Strecke Senkovic-Utrina-Schottergrube geeilt. Es wurden zahllose Wagen, Pferde und Mannschaft mittelst der Dampfähre und mit Pontons von Pionnieren gerettet. Eine Truppen-Abtheilung, die 48 Stunden nichts genossen, wurde verpflegt und nach Brod gebracht. Unter den Arbeitern bei dem Straßenbau und dem Bau der Schlepfbahn zwischen Brod und Maglaj ist wegen Mangels an Nahrung der Hunger-Typhus ausgebrochen. Es ist unmöglich, von hier aus zu helfen. Die Wege sind grundlos. Im Moraste stecken die Cadaver von Tausenden verendeter Pferde.

Der Nachschub der Armeeverpflegung und aller übrigen Armeebedürfnisse, wie Monturen, Munition, nach Bosnien wird nunmehr derart organisiert, daß jede einzelne Etappenstation mit allem Nothwendigen versehen wird, um im Bedarfsfalle die benachbarten Truppentheile versorgen zu können. Außerdem sind Verhandlungen im Zuge, um die Winterverpflegung von den zwei Planken, über Serbien und über Mostar, bewerkstelligen zu können.

daß er ihr schwur, der Donner solle ihn erschlagen, wenn er nicht sein Wollegehäuf hier im Stiche lasse und mit nach Karlsbad reise, ja er wolle nicht einmal die Ankunft seines Michels in Prag erwarten, sondern, wenn er keinen Platz mehr auf dem heutigen Karlsbader Wagen fände, einen Separatwagen für sich allein nehmen, um sich nicht mehr von ihr trennen zu dürfen. Amalie nannte ihren alten hypochondrischen Onkel einen drachenartigen Wächter, vor dem er sich sehr hüten müsse, ihre Cousine die Braut des Doktors Klar, und ihr Gespräch schien so angelegentlich, wurde so auffallend von dem allgemeinen isoliert, daß Wallner, den Kopf schüttelnd, meinte, diesmal könne seine alte Schwester doch wol recht haben; aber der junge Mensch müsse verrückt sein.

Die Tischunterhaltung drehte sich, wie es bei einer Tafel voll Reisenden gewöhnlich der Fall zu sein pflegt, um die Eigenschaften der 100thürmigen Stadt herum, in welche sie soeben getreten waren. Wallner rühmte die schönen Häuser und Paläste, die freien, luftigen Straßen, deren Ge-

Tagesneuigkeiten.

— **Steuereingänge.** In den drei ersten Vierteljahre 1878 sind an direkten Steuern 66.343,000 fl. eingegangen. In der gleichen Periode des Vorjahres betragen diese Einnahmen 64.657,000 Gulden. Der Erfolg im Jahre 1878 ist daher um 1.686,000 fl. günstiger als jener im Jahre 1877. Die indirekten Abgaben lieferten in der bezeichneten Periode des laufenden Jahres ein Reinerträgnis von 117.872,000 fl. In dem gleichen Zeitraume des Jahres 1877 wurde bei diesen Einnahmestücken ein Reinerträgnis von 118.909,000 fl. erzielt. Das Erträgnis des Jahres 1878 ist daher hier um 1.037,000 fl. geringer als jenes im Jahre 1877. Hiezu ist folgendes zu bemerken: Der Consum an Tabak und Salz, dann der Ertrag des Stempelgefälls und des Lotto sind, wenngleich nicht in bedeutendem Maße, gegen das Vorjahr zurückgeblieben. Dagegen lieferten die eigentlichen Verzehrungssteuern, namentlich die Bier-, Fleisch-, Zucker- und Branntweinsteuern, ebenso die Gebühren von Rechtsgeschäften ein mäßiges Mehrerträgnis, und auch die Brutto-Einnahmen im Zollgefälle sind gegen die gleiche Periode des Jahres 1877 um mehr als eine Million gestiegen. Diese Mehrerträgnisse wurden aber paralisirt durch das fortwährende Steigen des Zucker-Exportes, welches mit sich brachte, daß an Steuerrestitutionen für über die Zolllinie ausgeführte verzehrungssteuerpflichtige Gegenstände bis Ende September 1878 bereits um 2.371,000 fl. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres geleistet werden mußte. Beide Einnahmestücke, die direkten Steuern und die indirekten Abgaben zusammen genommen, bilancieren für 1878 um 649,000 fl. günstiger als im Jahre 1877.

— **Aus dem czechischen Lager.** Am 15. d. M. fand bei Dr. Nieger eine vertrauliche Besprechung der altczechischen Vertrauensmänner statt. Graf Hohenwart drängt zur Reichsrathsbescheidung seitens der Czechen im Falle von Neuwahlen. Dr. Nieger reist heute wieder nach Wien.

— **Sterbefall.** Am 16. d. M. ist der berühmte Bildhauer Anton Dominicus Ritter von Fernkorn im 65. Lebensjahre in der niederösterreichischen Landes-Irrenanstalt gestorben.

— **Verbotene Zeitung.** Der Neujahrer „Zastava“ wurde das Postdebit für Bosnien und die Herzegowina entzogen. Das Blatt, welches nach wiederholten Versicherungen serbischer und kroatischer Blätter eine Subvention aus Belgrad erhalten soll, hatte bekanntlich immer Opposition gegen die Occupation der genannten Länder durch Oesterreich gemacht, und als dieselbe trotzdem begann, ganz stolz erklärt: „Es müsse sich jetzt zeigen, welche Fahne sich auf der Balkan-Halbinsel stärker erweisen werde, die österreichische in Serajewo oder die jetzt

bäude wie die Thürme aller Lust und dem Lichte den Zugang versperrten, und meinte, er hätte sich Prag beizeiten nicht so freundlich und nett vorgestellt, hier würde er recht gerne wohnen können, wenn er nicht sein Haus in der Wollzeile hätte.

„In den paar Stunden, die wir heute hier zubringen,“ fügte er hinzu, „kann man nur gar zu wenig von Prags Merkwürdigkeiten sehen, aber wenn ich aus dem Karlsbade zurückkomme, bleibe ich wenigstens acht Tage da und will mir alles recht mit Muße betrachten.“

„Da empfehle ich Ihnen die Schloßkirche,“ rief einer der Tafelgäste — „den Baumgarten,“ ein anderer; ein dritter: „das Strafhaus,“ und jeder wußte Wallner einen Vorschlag zu machen, der die Kunst der Mnemonik hätte gründlich innehaben müssen, um sich alles auf einmal zu merken, und beschwichtigend ausrief:

„O ja, ich werde nichts versäumen, denn Prag ist wahrlich eine schöne Stadt.“

(Fortsetzung folgt.)

unabhängige serbische Fahne in Belgrad.“ Das Blatt hatte es sich ganz besonders in der letzten Zeit angelegen sein lassen, alles schlecht zu machen, was in Wien und Pest vorgeht, und daß man dort an nichts anderes denke, als an die Katholisierung und Kroatisierung der genannten Länder — kurz, die „Zastava“ hatte alles gegen Oesterreich-Ungarn zu erklären, was der offiziöse Belgrader „Istok“ aus Opportunitätsgründen verschweigen mußte. Die Entziehung des Postdebites dürfte wahrscheinlich wegen einiger lügenhafter Korrespondenzen erfolgt sein, welche geeignet waren, die griechisch-orthodoxe Bevölkerung in Bosnien und der Herzegowina aufzuregen und dieselbe als Unterdrückte darzustellen.

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

Constitutioneller Verein in Laibach.

Der Ausschuß beehrt sich hiemit, die P. T. Herren Vereinsmitglieder zur

70. Monatsversammlung

einzuladen, die **Mittwoch den 20. d. M., um 7 Uhr, im Casinogebäude (1. Stod, blauer Saal)** stattfindet.

Tagesordnung:

Die abgelassene Landtagsession.

— (Zur Lebensrettungsaffaire.) Das Landespräsidium in Krain hat dem Herrn Alfons Grafen von Auersperg, pensionierten k. k. Linien-Schiffs-Lieutenant in Laibach, für die im Vereine mit dem diesstädtischen Sicherheitswachmann Michael Schuber am 11. d. in muthvoller Entschlossenheit, mit Nichtbeachtung der Gefährdung der eigenen Person, vollführte Rettung der zufällig in den Laibachfluß gestürzten 65jährigen Magd Helena Oblak vor dem sicheren Ertrinkungstode, sowie auch dem obgedachten Wachmann die wohlverdiente vollste Anerkennung ausgesprochen.

— (Der Gemeinderath von Laibach bei Dr. F. Bleiweis.) Bekanntlich hat der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach in seiner Sitzung vom 22. Oktober 1878 über Antrag des Herrn Bürgermeisters in objektiver Würdigung der langjährigen Thätigkeit des Herrn Dr. F. Bleiweis als Mitglied der Gemeindevertretung und im Hinblick auf dessen Eigenschaft als Ehrenbürger der Hauptstadt beschlossen, denselben anlässlich seines 70. Geburtstages im Wege einer Deputation zu begrüßen. Infolge dieses Beschlusses begab sich gestern die aus Mitgliedern beider Parteien bestehende Gemeinderathsdeputation unter Führung des Herrn Bürgermeisters in die Wohnung des Herrn Dr. Bleiweis, allwo Herr Bürgermeister Laskan an letzteren eine Ansprache hielt, in welcher er dem Jubilar, als dem in das Ehrenbuch der Stadt immatriculierten Mitbürger, der lebhaften Theilnahme des Gemeinderathes versicherte und dessen Glückwünsche zu dem Erlebniße des 70. Geburtstages ausdrückte. Herr Dr. Bleiweis erwiderte die deutsche Ansprache des Herrn Bürgermeisters in slovenischer Rede, indem er, seiner Thätigkeit im Gemeinderathe gedenkend, in bewegten Worten seinen innigsten Dank für die ihm erwiesene Auszeichnung aussprach und die Versicherung abgab, auch künftig nach Kräften für das Interesse der Landeshauptstadt einzustehen zu wollen. „Wenn wir auch,“ schloß Dr. Bleiweis seine Rede, „in politischen Dingen verschiedener Anschauung sind, so hindert dies nicht unser gemeinsames Wirken für das Wohl der Commune“; im übrigen gebe er sich aber der Hoffnung hin, daß schließlich auch eine Verständigung der politischen Parteien, deren Standpunkte ja nicht gar so weit von einander entfernt seien, eintreten werde. Die Deputation begrüßte letztere Worte mit Beifall, und sprachen sonach deren einzelne Mitglieder persönlich dem Jubilar ihre Glückwünsche aus. Wir würden uns freuen, wenn die von dem Führer der nationalen Partei ausgesprochene Hoffnung auf Verständigung der Parteien im Lande in Erfüllung ginge, an einem verständlichen Wirken der Verfassungspartei hat es ja —

Beweis auch der von letzterer im Gemeinderathe angeregten Theilnahme an oberwähnter Jubelfeier — nie gefehlt.

— (Philharmonische Gesellschaft.) In der constituirenden Sitzung, welche die neu gewählte Direction unter dem Vorzuge des Gesellschaftsdirectors Herrn Regierungsrathes Ritter von Schöppel abhielt, wurden die Functionen folgendermaßen vertheilt: H. v. Gladung Director-Stellvertreter und Schulinspektor; Dr. Reesbacher erster Sekretär; M. Krenner zweiter Sekretär; E. Karinger erster Kassier; G. Didak zweiter Kassier; C. Leskovic Dekonom; Josef Prešnik Instrumenten-Inspektor; Josef Tvrđy Archivar und Ernst Mühleisen Ordner.

— (Elisabeth-Kinderspital in Laibach.) Der Verwaltungsrath dieser Humanitätsanstalt hat soeben seinen neunten Jahresbericht, umfassend die Zeit vom 1. Jänner 1874 bis 1. Jänner 1878, der Öffentlichkeit übergeben. Der Bericht theilt mit, daß diese Anstalt sich nun auf vollkommen gesicherter Grundlage befindet, deren Bestand gegen alle Eventualitäten sichergestellt erscheint, und bei dem bekannten Wohlthätigkeitsfinn der Bewohner Laibachs die wünschenswerthe Erweiterung dieser Anstalt in nicht allzu ferner Zeit steht. Durch die Zinsen des Stammvermögens wird nun der dritte Theil der Verwaltungsauslagen gedeckt; als Spender und Wohlthäter dieser Anstalt werden genannt: Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth (als Protectorin der Anstalt), die krainische Sparkasse, die Stadtgemeinde Laibach, Frau Gabriele v. Widmann (berzeit in Linz), die Frauen Anna Bredl, Anna Krieger, die Erben nach Herrn M. Smole, Fräulein Pauline Skodler, Hofrath Klu, die Herren Apotheker Ramm, Victor v. Ernkogaj, Wilhelm Nagr, Josef Svoboda und Gabriel Piccoli, Frau Magdalena Ginzler, Fr. J. v. Raab u. a. Der Wohlthätigkeitsfinn der Frauen Laibachs zeigte sich im schönsten Lichte durch reiche Spenden von Christbaumgeschenken (in Geld, Leinwand, Barchent, Shawls, Jacken, Leibchen, Häubchen, Hemden, Handschuhen, Kleidern, Schürpen, Schuhen, Röckchen, Halsbinden, Decken, Leintüchern, Strümpfen, Polsterüberzügen, Barterln, Sacktüchern, Seelenwärmern, Spielzeug, Badwerk, Puppen, Zucker, Reis, Feigen, Obst, Lebzelteln u. a.) In ärztlicher Behandlung standen im Jahre 1874 85, im Jahre 1875 73, im Jahre 1876 72 und im Jahre 1877 84 Kinder; hievon starben im Jahre 1874 26, im Jahre 1875 18, im Jahre 1876 17 und im Jahre 1877 22 Kinder; mit Schluß des Jahres 1877 verblieben in ärztlicher Pflege 14 Kinder. Das Alter der behandelten Kinder bewegte sich zwischen weniger als einem Jahre und 13 Jahren. Im Jahre 1874 betrug die Zahl der Verpflegstage 5606, im Jahre 1875 6785, im Jahre 1876 6189 und im Jahre 1877 7112. Den Rechnungsabschlüssen entnehmen wir folgende Daten: 1874 Einnahmen fl. 2482.92 (darunter Spenden 430 fl., Subvention 300 fl., Jahresbeiträge 472 fl.) und Ausgaben fl. 2375.64 (Wirtschaftsauslagen fl. 1122.23); 1875 Einnahmen fl. 4186.45 (darunter Spende der Stadtgemeinde Laibach 2400 fl., Subvention 300 fl.) und Ausgaben fl. 4162.38 (darunter rückgezahltes Schuldkapital 2400 fl., Wirtschaftsauslagen 840 fl. 69 fr.); 1876: Einnahmen fl. 1598.43 (darunter Jahresbeiträge 440 fl.) und Ausgaben fl. 1585.25; 1877 Einnahmen 7704 fl. (darunter Nachlaß der verstorbenen Frau Theresia Pfeifer fl. 6291.32, Subvention 300 fl., Jahresbeiträge 401 fl.) und Ausgaben fl. 7701.24 (darunter rückgezahltes Schuldkapital 2806 fl., Wirtschaftsauslagen pro 1875 und 1876 Rest 1358 fl. und pro 1877 1034 fl., Losankauf 1045 fl.) Die Anstalt zählt folgende Functionäre: Oberste Schutzherrin Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth, deren Stellvertreterin Frau Gräfin Sofie v. Auersperg; Verwaltungsrath: die Herren Dr. Josef Suppan, Dr. Emil Bodl, Dr. Wilhelm Komatsch, Karl Leskovic, Lorenz Mikusch, Dr. Reesbacher, Albert Ramm; die Frauen Magdalena Ginz-

ler, Pauline v. Poffanner und Fr. Josefina von Raab; Rechnungsrevisoren: die Herren Josef Kordin und Matthäus Treum; ärztliches Personal: die Herren Doktoren Kovatsch, Fuz und Gisl; als Schuttdamen fungieren 93 Frauen und 7 Fräulein. Die Zahl der Jahresbeiträge leistenden Wohlthäter belief sich im Jahre 1874 auf 483, im Jahre 1875 auf 469, im Jahre 1876 auf 433 und im Jahre 1877 auf 392.

— (Ueberschwemmung.) Die Laibacher Moorgrundfläche steht total unter Wasser, letzteres reicht in einer Höhe von vier Schuh zu den Fenstern der im Moore befindlichen Häuser, das gesammte Rindvieh steht in den Stallungen eben auch im Wasser, die Mehrzahl der Wohnungen mußte geräumt und das Zimmerinventar auf die Hausböden geschafft werden. Seit den 1850er Jahren hatte die Ueberschwemmung nicht solche Dimensionen angenommen, der Winterfruchtanbau ist vernichtet.

— (Verkehrsstörungen auf Eisenbahnen.) Der infolge Elementarereignisse auf der Strecke Apling-Lengensfeld der Rudolfsbahn gestörte Verkehr wird durch Fuhrwerke vermittelt. Die beschädigten Stellen dürften in 2 bis 3 Tagen wieder hergestellt sein. Auch bei Friesach in Kärnten hat eine Erdbabrutschung stattgefunden. Zwischen Podfused und Agram, wo infolge eines Wolkenbruches die Bäche anstraten und die Bahn an vielen Stellen und in bedeutender Ausdehnung unterwuschen, ferner in der Strecke Bogen-Blumau durch einen Felssturz am nördlichen Portale des Hochklausener Tunnels und bei Gummeru-Paternion wegen Erdbabrutschungen nach anhaltendem Regen sind die Bahnen zeitweilig ganz unfahrbar gemacht. In der Station Rovigno wurden durch einen heftigen Schneesturm die Geleise fast gänzlich verschüttet und der Bahnkörper in und außerhalb der Station arg beschädigt. Endlich verursachte der enorme Schneefall auf der Brenner-Linie mannigfache Verspätungen im Zugverkehr, so zwar, daß beispielsweise Züge in Gries und Schelleberg bei einer Schneehöhe von 1/2 Meter die versuchte Weiterfahrt aufgeben mußten. Auch die Triester Hasenbauten haben durch einen Südwest-Sturmwind einige Beschädigungen erlitten. An der Wiederherstellung der beschädigten Bahnstellen und der Freimachung der Züge wird allerorts mit energischem Eifer gearbeitet, und ist auch der Verkehr auf den meisten dieser Strecken wieder anstandslos aufgenommen worden.

— (Pfänderversteigerung.) Donnerstags den 28. d. werden in den hiesigen Pfandamtslokalitäten die im Monate September 1877 versetzten und bisher nicht ausgelösten Pfänder im Licitationewege verkauft werden.

— (Petroleumbrand in Rabresina.) Das aus festem Baumaterialie aufgeführte, bei 160 Meter vom Bahnhofe gestandene Magazin ist vollständig niedergebrannt und auch die darin befindlichen, mit Petroleum gefüllt gewesenen 6800 Fässer im versicherten Werthe von 130,000 fl. wurden ein Raub der Flammen.

— (Landschaftliches Theater.) Vorgestern und gestern füllten sich sämtliche Räume unseres Schauspielhauses, um die Zauberkünste (?) des Escamoteurs H. v. Bosco zu sehen. Schnelligkeit ist dem Taschenspieler hervorragendes Nanges nicht abzuspüren, jedoch Neues, Originelles, Reichhaltiges wurde uns nicht vorgeführt, selbst die Scene „Der Koffer des Satans“ entbehrt der strengen Originalität, Ähnliches bot uns im vorigen Jahre Professor St. Roman. Die an der äußeren, unteren Bodenfläche des Koffers befindlichen Leisten ließen das Geheimnis Bosco's so ziemlich deutlich errathen. Den mündlichen Ausführungen des Sohnes der schwarzen Kunst konnte die Mehrzahl des Publikums nicht folgen, Bosco sprach nur italienisch und französisch. Unsere Bühne trat in den abgelautenen zwei Tagen in den Hintergrund. Im vorgestrigen Lustspiele: „Wenn Frauen weinen“, sprach Herr Direktor Ludwig (Herr v. Stein) szenenweise unverständlich, das Ganze klappte nicht, in der gestrigen

Posse „Rekrutierung in Krähwinkel“ excellierte das lustige Kleeblatt Friedmann, Arenberg und Becker.

— (Fahr- und Viehmärkte in der nachbarlichen Steiermark.) Am 19. in St. Georgen a. d. Pöbniß, Bez. Marburg, Görberg, Bez. Drahenburg, Lauffen, Bez. Oberburg, Maria Raft, Oberpulsberg, Bez. Wind-Feistritz, Windischgraz; am 21. in St. Barbara bei Antenstein, St. Georgen a. d. Stainz, Bez. Oberradfersburg, St. Georgen bei Tabor, Bez. Franz, Windisch-Landsberg, Svetina, Bez. Gills; am 23. Ehrenhausen; am 24. in St. Margarethen a. d. Pöbniß, Bez. Marburg; am 25. Dobje, Heil. Geist bei Loče, Bez. Gonobitz.

Witterung.

Laibach, 18. November.

Nebel anhaltend, windstill. Wärme: morgens 7 Uhr +1.4°, nachmittags 2 Uhr +3.8° C. (1877 +4.8°; 1876 +6.0° C.) Barometer im Steigen, 735.31 mm. Das vorgestrigte Tagesmittel der Wärme +4.6°, das gestrige +6.5°, beziehungsweise um 1.0° und 3.1° über dem Normale; der vorgestrigte Niederschlag 23.00 mm., der gestrige 3.00 mm. Regen.

Angelkommene Fremde

am 17. November.

Hotel Stadt Wien. Treben, Hblsm., und Lapaine, Idria. — Kavlic, Besizer, St. Lujia. — Dornik, Müntendorf. — Ivančić, Karm. — Dr. Svoboda, Finanzkommissär, Derganc, Private, und Jafowiz, Kfm., Wien. — Bloch, Reif., Dresden. — Bezensek, Professor, Stern, Kfm., und Strazimir, Ugram. — Pollak, Kaufm., Triest. — Lestin, Hblsm., Gottschee. — Mally, Hblsm., Neumarkt.

Hotel Elefant. Biller und Schwarz, Kaufste., Graz. — Gerbec, Zirkniz. — v. Garzarolli, Senojetzsch. — Deu und Mally, Kaufste., Neumarkt. — Viskitar, Gerichtsadjunet, Feistritz. — Ruzich, Kaufm., Fiume. — Rothschild, Groß-Kranjska. — Lamprecht, Pontafel. — Rastich, Kfm., Triest. — Breisinger, Besizer, Gonobitz. — Dr. Pitanic, Advokatkandidat, Tolmein.

Kaiser von Oesterreich. Schmid, Laibach. — Träger, Hblsm., Villach.

Baierischer Hof. Miskaulek und Kaudic, Krain. Mohren. Bernard, Loka. — Jablar, Birich, Unterkrain. — Jwelar, Kfm., Rudolfswerth. — Podloger, Lederer, Neudegg. — Uchaj, Fleischhauer, Klagenfurt. — Wirant, Oberfinanzwach-Aufseher, Krain. — Wereschet, Besizer.

Lebensmittel-Preise in Laibach

am 14. November.

Weizen 6 fl. 66 kr., Korn 4 fl. 55 kr., Gerste 4 fl. 6 kr., Hafer 2 fl. 70 kr., Buchweizen 4 fl. 23 kr., Hirse 4 fl. 55 kr., Kukuruz 5 fl. — kr. per Pektoliter; Erdäpfel 3 fl. 8 kr. per 100 Kilogramm; Fijolen 8 fl. — kr. per Pektoliter; Rindschmalz 90 kr., Schweinfett 80 kr., Speck, frischer 64 kr., gesalzt 75 kr., Butter 80 kr. per Kilogramm; Eier 3 kr. per Stück; Milch 7 kr. per Liter; Rindfleisch 54 kr., Kalbfleisch 66 kr., Schweinefleisch 60 kr., Schöpffenfleisch 30 kr. per Kilogramm; Heu 1 fl. 87 kr., Stroh 1 fl. 60 kr. per 100 Kilogramm; hartes Holz 8 fl. 50 kr., weiches Holz 6 fl. — kr. per vier C.-Meter; Wein, rother 24 fl., weißer 20 fl. per 100 Liter.

Theater.

Heute (ungerader Tag):

Festvorstellung zur Vorfeier des allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, bei festlicher Beleuchtung des äußeren Schauplazes.

Festouverture,

componiert vom Kapellmeister Herrn Gerasch, executiert von der Theaterkapelle.

Das Stiftungsfest.

Gedenktafel

über die am 21. November 1878 stattfindenden Licitationen.

3. Feilb., Šoklic'sche Real., Feistritz, BG. Radmannsdorf. — 2. Feilb., Cervan'sche Real., Weißkirchen, BG. Rudolfswerth. — 2. Feilb., Mlatar'sche Real., Krainburg, BG. Krainburg. — 3. Feilb., Simsic'sche Real., Kaltensfeld, BG. Adelsberg. — Reaff. 1. Feilb., Meglic'sche Real., Sušic, BG. Sittich. — 1. Feilb., Verčun'sche Real., Bojansverh, BG. Sittich. — 1. Feilb., Lavrič'sche Real., Terboje, BG. Krainburg. — Relic. Maufer'scher Real., Podgoro, BG. Großlajschig. — 3. Feilb., Cucel'sche Real., Altdirnbad, BG. Adelsberg. — 1. Feilb., Tomc'sche Real., Kleingaber, BG. Sittich. — 1. Feilb., Hauptmann'sche Real., St. Veit, BG. Sittich. — 1. Feilb., Prast'sche Real., Sittich, BG. Sittich. — Reaff. 3. Feilb., Butara'sche Real., Großschernelo, BG. Sittich. — 1. Feilb., Tomšic'sche Real., Batš, BG. Laas. — 1. Feilb., Jafrajšic'sche Real., Kraintsche, BG. Laas. — 1. Feilb., Jafrajšic'sche Real., Dramorovo, BG. Laas. — 1. Feilb., Gregoric'sche Real.,

Budob, B.G. Laas. — 1. Feilb., Birman'sche Real.,
 Boutschou, B.G. Laas. — 1. Feilb., Marinké'sche Real.,
 Budob, B.G. Laas. — 1. Feilb., Natur'sche Real., Baijch,
 B.G. Laas. — Relic. Klementé'sche Real., Breg, B.G.
 Sittich.

Telegrafischer Kursbericht
 am 18. November.

Papier-Rente 61.45. — Silber-Rente 62.55. — Gold-
 Rente 72.05. — 1860er Staats-Anlehen 112.50. — Bank-
 actien 792. — Kreditactien 230.20. — London 116.15. —
 Silber 100.—. — R. t. Münzdaten 5.56. — 20-Francs-
 Stücke 9.33. — 100 Reichsmark 57.65.

Verstorbene.

Den 17. November. Franziska Franchetti, Aus-
 tocher's-Tochter, 6 J. 2 Mon., Reber Nr. 3, Morbus Brightii.

Eine schöne Wohnung,

bestehend aus vier Zimmern sammt Zugehör, ist in der
 Maria-Theresien-Strasse Nr. 10 sogleich zu vergeben. Aus-
 kunft dortselbst im zweiten Stod. — Dasselbst ist auch eine
 gut erhaltene Garnitur billig zu verkaufen. (536) 2-2

Spikwegerich-Saft.

Dieser unschätzbare Saft dient als Heilmittel
 für Brust- und Lungenleiden, Bronchial-Ver-
 schleimung, Husten, Heiserkeit zc. Eine große
 Flasche sammt Anweisung kostet 80 kr., eine
 kleine Flasche sammt Anweisung 60 kr.

Depot für Krain bei Victor v. Trnkóczy,
 Apotheker zum „goldenen Einhorn“ in Laibach,
 Rathausplatz Nr. 4. (518) 15 4

Kalender für das Jahr 1879.

Ausfunftskalender, Fromme's,
 für Geschäft und Haus, 14. Jahrg., cart. 50 kr.
Berg- und Hüttenkalender,
 österr.-ungar. Herausg. vom Red. d. „Berg-
 mann.“ Leder, eleg. geb. fl. 1.60. 5. Jahrg.
Vote, der Wiener, illustrierter
 Kalender von Karl Elmar. 10. Jahrg. 40 kr.
Constitut. österr. Kalender
 à 15 fr.
Damen-Almanach, 13. Jahrg.,
 eleg. geb. fl. 1.25.
Dorfmeister - Mausbergers
Privat-Geschäfts- u. Aus-
funftskalender. 47. Jahrg.,
 4°, cart. 48 fr.
Einschreib-Kalender,
 Fromme's täglich für Comptoir, Geschäft
 und Haus. 1879. Gr. 8°, cart. 60 fr.
Fensters neuer Kalender für
Landwirth. 9. Jahrg. Mit
 Illustr., geb. 50 fr.
Forstkalender, österreichischer, von
 Petraschek, 7. Jahrg., geb. fl. 1.60.
Gartenkalender, österreichischer,
 von Stoll, 4. Jahrg., geb. fl. 1.60.
Geschäfts - Notizkalender,
 Fromme's, 13. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.10.
Geschäfts - Vormerckblätter,
 7. Jahrgang, 4°, cart. 30 fr.
Hausfrauen-Kalender, österr.-
 ung., für alle Stände. 1. Jahrg., 8°, cart.
 50 fr.
Hirschmann, Taschentalender für
 den Landwirth. 1. Jahrg., in Leinwand ge-
 bunden fl. 1.60.
Jagd-Kalender, illustrierter, ele-
 gant gebunden fl. 1.60.
Ingenieur- und Architekten-
Kalender, österr., herausgegeben
 von Somdörfer, 11. Jahrg., geb. fl. 2.
Juristenkalender, österr., her-
 ausgeg. von Dr. J. Kohn, 10. Jahrg., geb. 2 fl.
Juristenkalender, österr., her-
 ausgegeben von Dr. Frühwald, 7. Jahrgang
 geb. fl. 1.60.
Kalender, Fromme's, für
 den katholischen Klerus
 Oesterreich-Ungarns, 1. Jahrg. In Leinwand
 geb. fl. 1.50.

Kalender für den österreich.
Landmann. Herausgegeben von
 der k. l. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien,
 10. Jahrg., geb. 40 kr.
Krafer Schreibe-Kalender,
 neuer, 125. Jahrg., cart. 60 fr.
Landwirthschaftskalender,
 österr., von Dr. M. Wildens, 5. Jahrg., geb.
 fl. 1.60.
Löbe's Kalender für die österr.
Haus- u. Landwirth, 21. Jahrg., geb. fl. 1.60.
Medizinalkalender, österr., von
 Dr. Nader, 34. Jahrg., geb. fl. 1.60.
Mentor, österr.-ung. Kalender für
 Studierende an Bürger- und Mittelschulen,
 Handelsakademien zc. zc., 7. Jahrg., cart. 50 fr.
Mentor für Schülerinnen, 5. Jahrg.
 cart. 50 fr.
Montanistischer Kalender,
 österr., red. von Wolf, 3. Jahrg., geb. fl. 1.60.
Notizkalender für den österr.
 Lehrer, 11. Jahrg., von Brunner, eleg. fl. 1.
Notizkalender für die elegante
Welt, 19. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.20.
Notizkalender, Tagebuch für alle
 Stände, geb. fl. 1.20.
Novellen-Almanach, illustr.,
 60 kr., cart., mit Farbendruck-Prämie 84 kr.
Politischer Volkskalender,
 Singer, 9. Jahrg., 30 fr.
Portemonnaie-Kalender,
 broschirt 20 fr., in Metallbede von 36 bis 80 fr.
Rosegger P. K., das neue
 Jahr. Illustr. Volkskalender, 7. Jahrg., 60 fr.
Rückers Julius, deutscher
Lehrer-Kalender, 9. Jahrgang,
 eleg. geb. 80 fr.
Schreib-Kalender, neuester,
 für Advokaten und Notare, Amtsvorsteher,
 Geistliche, Kaufleute zc., 88. Jahrg., heraus-
 gegeben von Krammer, geb. fl. 1.20.
Schul-Kalender, österr., und
 Handkatalog für Lehrer, 8. Jahrg., cart. 90 fr.,
 in Leinw. geb. fl. 1.25.
Staatsbeamte, der, Notizkalen-
 der für die österr. Zivilbeamten, 4. Jahrg.,
 eleg. geb. fl. 2.
Studentenkalender, österreich.,
 16. Jahrg., red. von Dr. Czuberka, eleg. geb.
 fl. 1.40.

Taschenbuch für Zivilärzte
 von Dr. Wittelschöfer, 21. Jahrg., gebunden
 fl. 1.60.
Tagebuch für Comptoir, Fabriken,
 Bureau, Kanzleien und Gutsadministrationen.
 Schmalfolio, geb. fl. 1.20.
Tages-Block-Kalender,
 Fromme's (zum Abreihen) à 50 fr.
Taschenkalender, Dr. Hol-
zers ärztlicher, mit Tagesnotiz-
 buch, 6. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.60.
Universalkalender, illustrierter,
 für alle Stände, cart. 40 fr.
Vogls, Dr. J. N., Volks-
kalender, 35. Jahrg., redigiert
 von Silberstein, mit vielen Holzschn., 65 fr.
Volkskalender, illustr. österr.,
 35. Jahrg., 60 fr.
Volks- und Bauernkalender
 à 12 fr.
Waldheims Comptoirhand-
buch u. Geschäftskalender,
 13. Jahrg., Schmalfolio, cart. 1 fl.
Welt, die feine, Tage- und
 Notizbuch, 3. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.25.
 Ferner:

 **Eine große Anzahl**
anderer Kalender für
spezielle Fächer und
Berufsclassen.
Briestaschen-, Einleg-, Comptoir-,
Notier-, Wand- und eleg. Salon-
Wandkalender
 in allen Formaten und Größen zu verschiedenen
 Preisen.
Laibacher Wandkalender
 mit Stempelscalen, aufgezoogen à 20 kr.
Laibacher
Comptoir-Wandkalender.
 Mit praktischen Notizen über Telegraphen-, Post-
 und Eisenbahnwesen, Stempelscalen zc. Quer-
 Folioformat, aufgezoogen 25 fr.
Slovenska Pratika
 à 13 fr.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zur Ausführung geschätzter Bestellungen empfiehlt sich

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach,
 Kongressplatz Nr. 2.